



Die Einführung der Grundsicherung für Arbeitsuchende

Beitrag zur

1. Thüringer Bilanz Hartz IV

SPD Fraktion im Thüringer Landtag

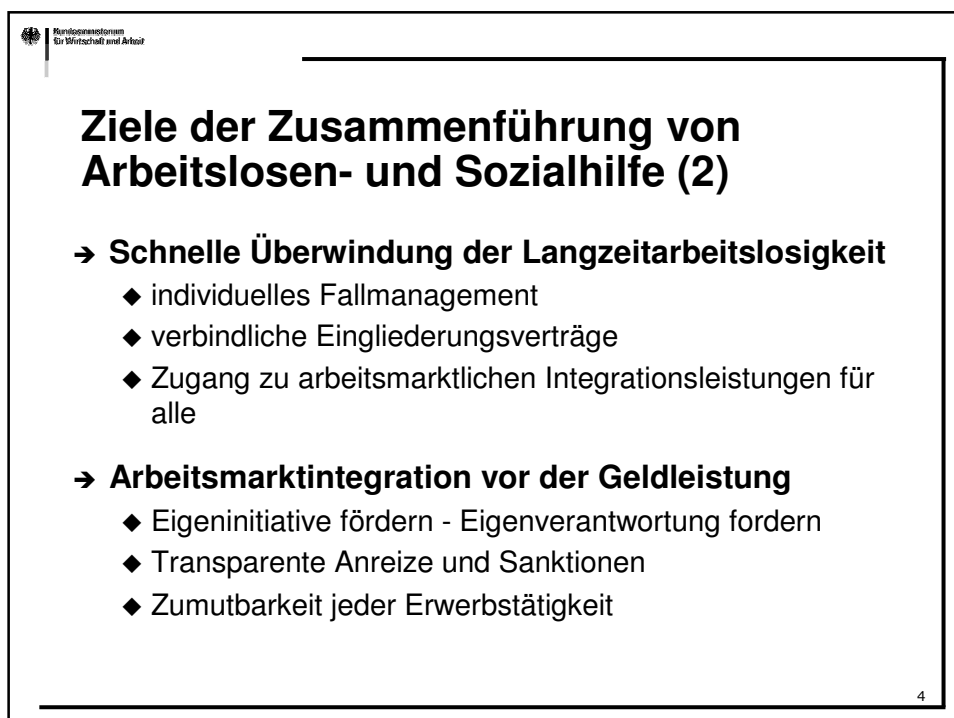
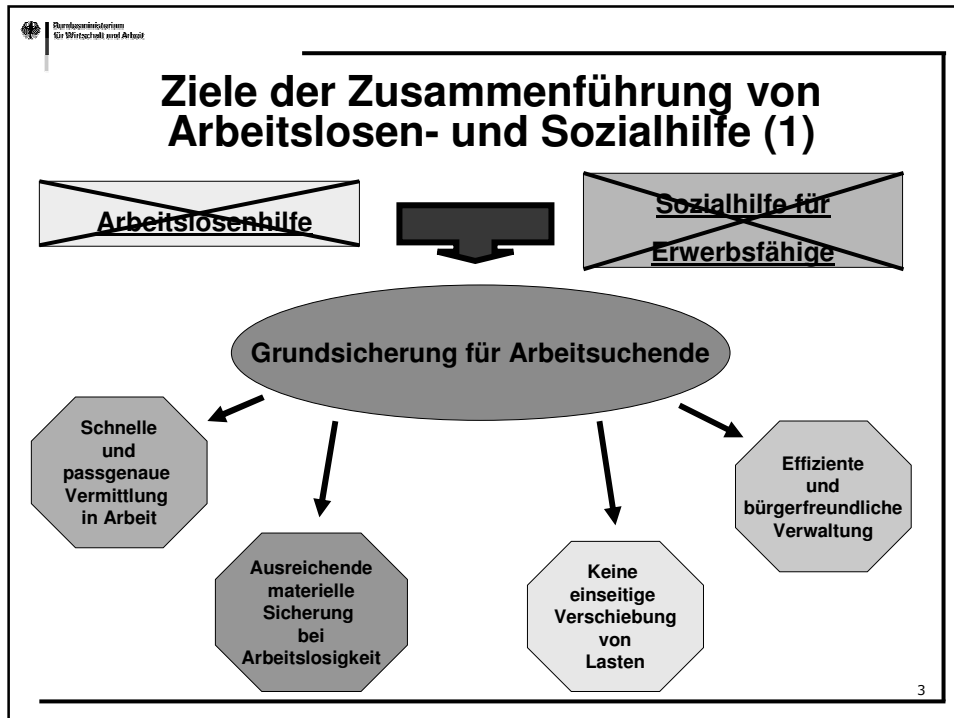
Erfurt, den 25. April 2005

Dr. Schmachtenberg, BMWA, Leiter der Unterabteilung Arbeitsförderung und Arbeitslosenversicherung



Gliederung des Vortrages

1. Ziele der Zusammenführung
2. Aktueller Stand
3. Philosophie des Förderns
4. Zusammenführung der Instrumente
5. Zusammenführung der Verwaltungskompetenzen
6. Ausblick



Ziele der Zusammenführung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe (3)

→ Ausreichende materielle Sicherheit

- ◆ einheitliche + pauschalisierte Geldleistungen
- ◆ Soziale Sicherung durch Einbeziehung in KV, RV und PV
- ◆ befristeter Zuschlag nach dem Bezug von Arbeitslosengeld
- ◆ Einführung eines Kinderzuschlages

→ Effiziente und bürgerfreundliche Verwaltung

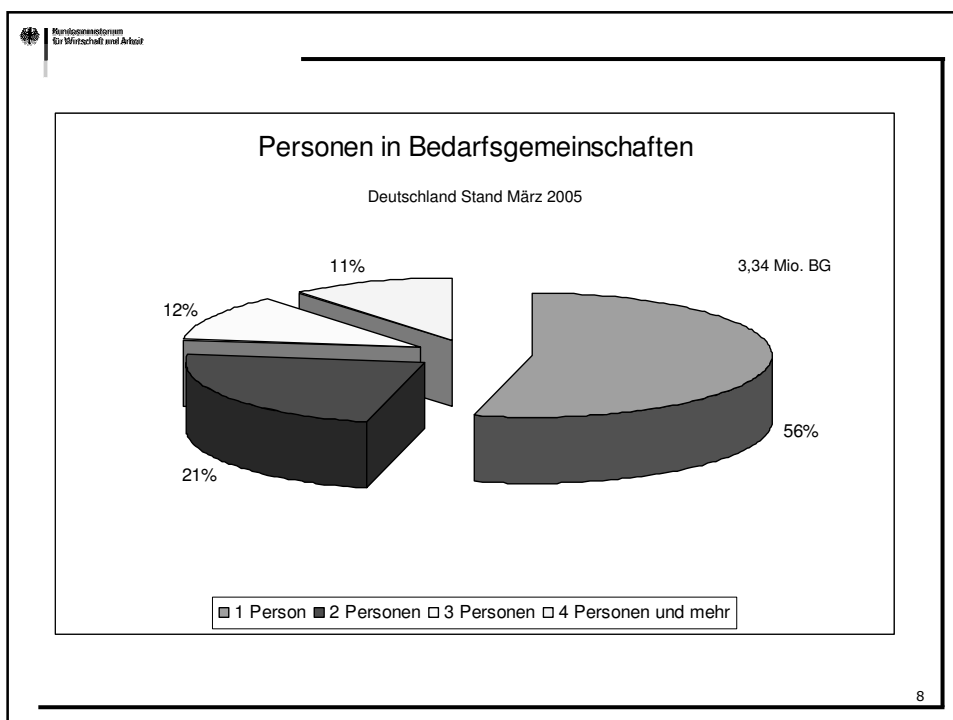
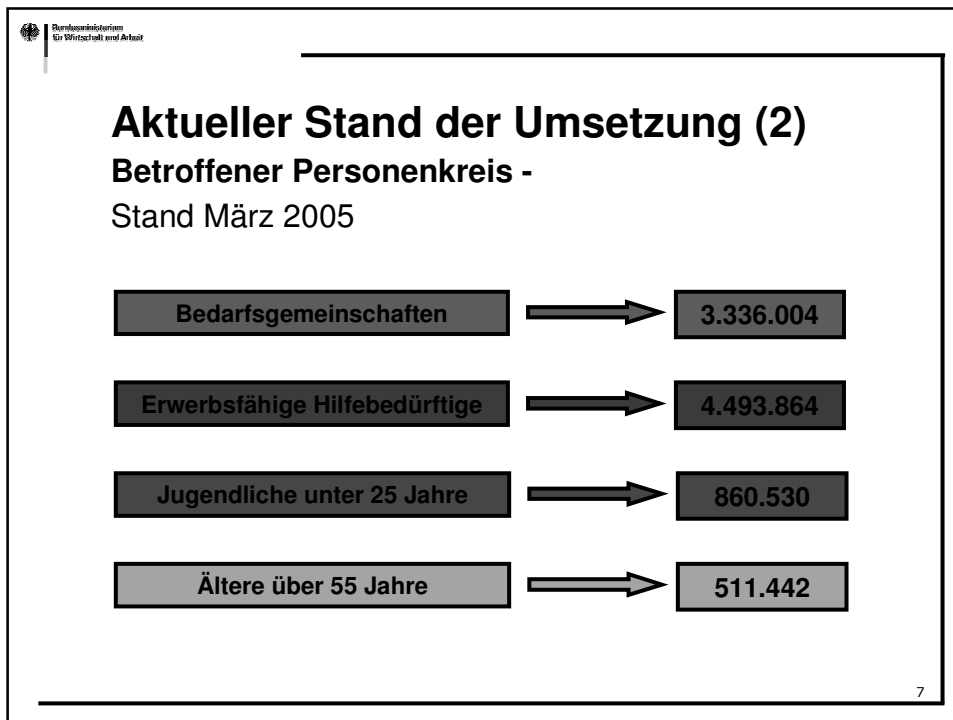
- ◆ einheitliches Leistungssystem für gleiche Problemlage

5

Aktueller Stand der Umsetzung (1) Gesetzliche Grundlagen

Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)	Januar 2005
Verordnungen nach dem SGB II	
• Zulassung der kommunalen Träger (§ 6a)	September 2004
• Mindestanforderungen an die Vereinbarungen zur Erbringung der Eingliederungsleistungen (§ 18)	November 2004
• Regionale Mittelverteilung (§ 46)	Dezember 2004
• Berücksichtigung v. Einkommen und Vermögen (§ 13)	Januar 2005
• Einigungsstellen (§ 45)	Januar 2005
Siebentes Gesetz zur Änderung des Sozialgerichtsgesetzes	Januar 2005
Gesetz zur Vereinfachung der Verwaltungsverfahren im Sozialrecht	März 2005

6



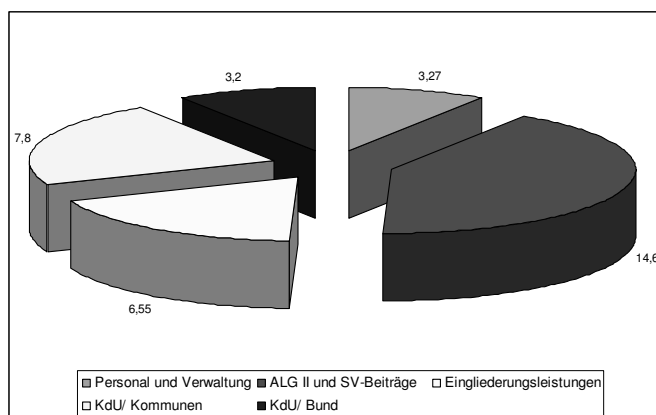
Aktueller Stand der Umsetzung (3) Organisatorische Voraussetzungen schaffen

- ARGEn – Bildung (349 Kreise und kreisfreie Städte)
 - Infrastruktur
 - Personal
 - Beiräte
- Optionskommunen (63 Kreise, 6 kreisfreie Städte)

9

Aktueller Stand der Umsetzung (4) Struktur der Kosten für die Grundsicherung -

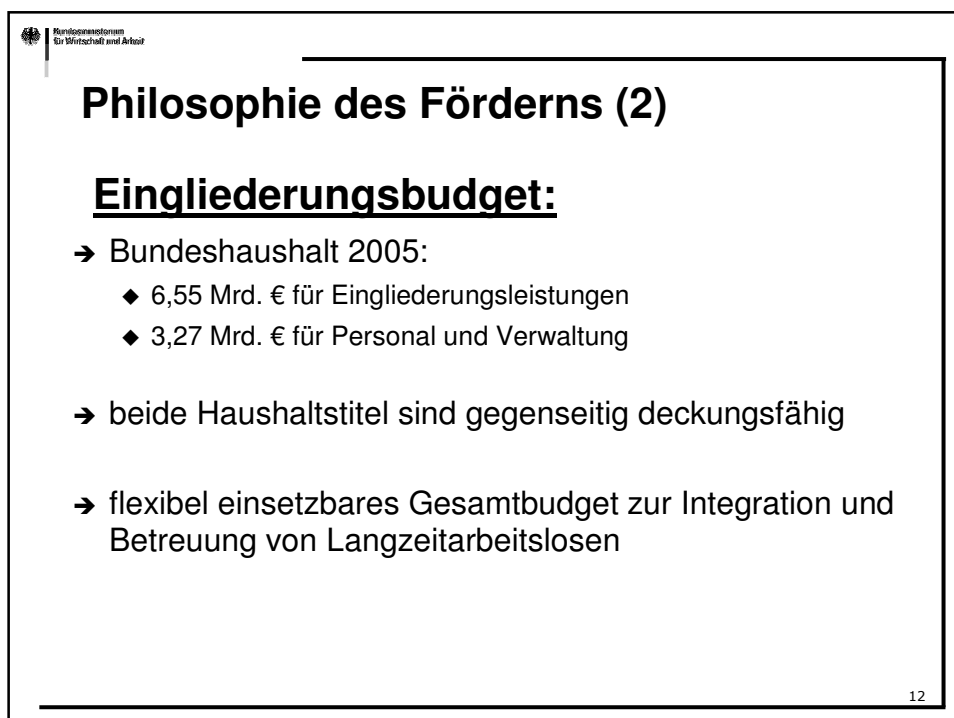
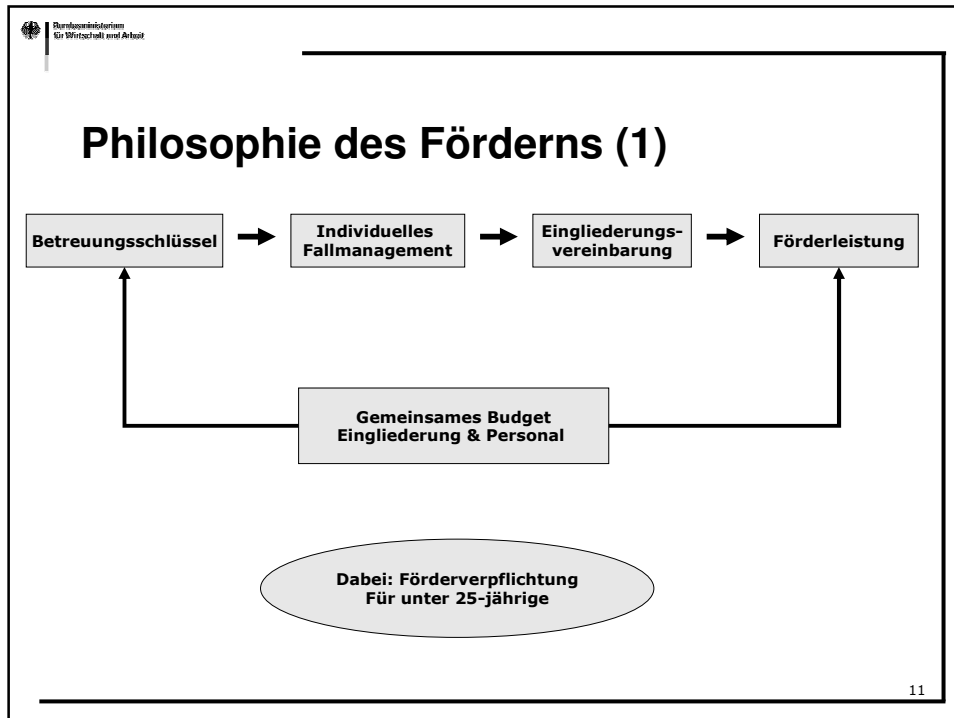
Eine Schätzung¹⁾ für das Startjahr 2005 (Angaben in Mrd. €)



Gesamtvolumen: 35,42 Mrd. €

¹⁾ auf der Basis des Bundeshaushaltes 2005

10



Philosophie des Förderns (3)

→ Betreuungsschlüssel

Intensivere Betreuung und Beratung durch
Verbesserung des Betreuungsschlüssels:

- ◆ Betreuung Unter-25-Jährige: 1 : 75
- ◆ Betreuung Über-25-Jährige: 1 : 150
- ◆ Leistungsgewährung: 1: 140

13

Philosophie des Förderns (4)

→ Elemente des Fallmanagements

- ◆ Berufliche und soziale Situationsanalyse
- ◆ Ziel- und Bedarfsklärung
- ◆ Erarbeitung eines Hilfeplans und verbindliche Festlegung von Zielen in einer Eingliederungsvereinbarung

14

Philosophie des Förderns (5)

→ Eingliederungsvereinbarung

Klärung im Einvernehmen mit der Agentur für Arbeit, kommunalen Träger sowie des erwerbsfähigen Hilfebedürftigen:

- ◆ welche Leistungen der Erwerbsfähige zur Eingliederung in Arbeit erhält sowie
- ◆ welche Bemühungen er in welcher Häufigkeit mindestens unternehmen und nachweisen muss.

15

Philosophie des Förderns (6)

Zusätzliche Fördermöglichkeiten durch Arbeitsgelegenheiten

Im Vorgriff auf die Reform hat die BA mit Kommunen und Wohlfahrtsverbänden von September bis Dezember 2004 bereits 125.000 zusätzliche Fördermöglichkeiten zur Verfügung gestellt, damit wurde das gesetzte Ziel um 25% übertroffen.

Im März 2005 insgesamt 114.167 Personen in Arbeitsgelegenheiten (davon 66.200 aus 2004).

16

Zusammenführung der Instrumente

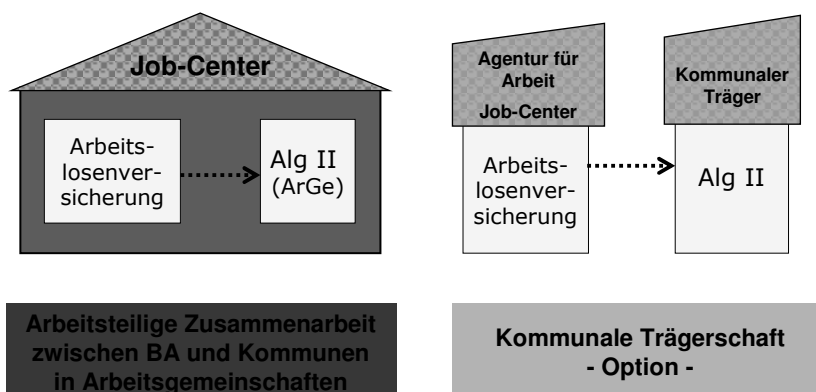
→ Eingliederungsleistungen

- ◆ Förderung der Weiterbildung
- ◆ Förderung der Ausbildung
- ◆ Förderung der Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit
- ◆ Eingliederungszuschüsse
- ◆ ABM
- ◆ Vermittlungsgutscheine
- ◆ Schuldner- und Suchtberatung
- ◆ Betreuung minderjähriger Kinder
- ◆ Einstiegsgeld
- ◆ AtG-Leistungen

17

Zusammenführung Verwaltungskompetenz (1)

Zwei Varianten der Umsetzung



18

Zusammenführung Verwaltungskompetenz (2) Schnittstellen:

- ◆ Berufsberatung: BA
- ◆ Vermittlung in Ausbildung und Arbeit:
ARGE und zugelassener kommunaler Träger
- ◆ Reha:
BA und (?) zugelassener kommunaler Träger
- ◆ „Aufstocker“:
ARGE und zugelassener kommunaler Träger sowie
BA (für reine SGB III-Leistungen)

19

Ausblick 2005

- ◆ Stabilisierung der ARGE n und der zug.kom. Träger
- ◆ Förderung der unter 25-jährigen
- ◆ Beschäftigungspakte für Ältere
- ◆ Verbesserung der Hinzuverdienstmöglichkeiten für
Langzeitarbeitslose
- ◆ Klärung der Bestände erwerbsfähiger
Hilfebedürftiger, Einstieg in Integration
- ◆ Einführung des Kontraktmanagements

20